



Der Papst ruft die Welt zum Gebetsapostolat

Der Papst ruft die Welt zum Gebetsapostolat

Der Heilige Vater bittet, daß Apostolat des Gebets in der ganzen Welt zu organisieren. In England hat ein Geistlicher, der Pfarrer Jean Watterkeyn aus London, diese Aufgabe übernommen.

Folgende Richtlinien hat der Papst für diesen Kreuzzug der hl. Messen herausgegeben.

1. Sooft als eben möglich soll die heilige Messe besucht werden, besonders an Wochentagen.

2. Es sollen möglichst viele hl. Messen gelesen werden.

3. Alle hl. Messen, die die Gläubigen hören oder die sie lesen lassen, sollen nach Absicht des Papstes als Frucht des Heiligen Jahres betrachtet werden. D. h.: zur Befriedigung der Seelen, für die Freiheit der Kirche und für die Eintracht der Völker.

Die Gläubigen sollen in all diesen hl. Messen in der Meinung des Heiligen Vaters beten, doch schließt dies andere Anliegen nicht aus.

Besonders durch die heilige Messe werden die Früchte der Erlösung hier auf Erden sichtbar. Könnte es auch anders sein, da das Opfer des Erlösers auf Kalvaria und dasjenige der heiligen Messe ein und dasselbe sind?

Es geziemt sich daher, in diesem Jubeljahr den Gläubigen eine vertiefte Auffassung dieses erhabenen Opfers nahezulegen, um so die Beter in der katholischen Welt immer mehr und öfter an den Altar der Kirche zu führen.

Das ist die Aufgabe, die das Gebetsapostolat vom Heiligen Vater soeben neu erhalten hat.

Die Deutsche Zentrale des Gebetsapostolates ist in Essen, St. Ignatiushaus, Freiligrathstraße.

Leitgedanken zum Missionsjahr 1934

Wenn irgendwann, dann bedurfte unsere Zeit der Erweckung und Neuerinfachung des Missionsgedankens, der Besinnung auf die großen, weltumspannenden Aufgaben des Missionsgedankens, die der Kirche da draußen unter denen harren, die bisher vom Strahl des göttlichen Glaubenslichtes noch nicht berührt worden sind. Ihnen das Licht zu bringen, in dessen gnadenvollem Scheine wir wandeln, ihnen die Segnungen zu vermitteln, die im Hause Gottes ihrer warten, das ist der Wunsch und Wille des Papstes, das muß mehr als bisher auch das heiße Sehnen und wirksame Streben aller derer sein, die sich zur Herde und Kirche Christi zählen. (Kardinal Pacelli).

Der Erfolg der Heidenmission ist die jetzige christliche Welt, soweit sie christlich ist. Schaurig ertönt in unsren Landen der verrätselhafte Ruf: Los von Gott! Los von Rom! Das Gespenst des Unglau-